

## Ds Ämändliitä



Überlichä, hibs Doorf i d Bäärgä lpettät und güet in ä Herbschtaarbäl

Bilder: Anton Imoberdorf

Hite chenne wier emaal e Gschicht in beschtem Gommer-titsch keere. Gschicht het iisch der Text dr Anton Imoberdorf, wa z Überliche üfggwaggse ischt. Er ischt de Leerer cho, tüet z Naatersch wone und het driissig Jaar an der OS Brig-Glis Schüel ggä. Naa schiiner Pensionierig läbt er aber doch mée oder weniger d Hälfti vam Jaar in schiiner Heimatmeind. Är tüet güet fotografiere und het uber Überliche öü schoo äs Büech mit dm Titel «Ulrichen im Obergoms in Wort und Bild» veröffentlicht. Schiini Bilder verräatend, dass är nit nur es güets Öüg het, sondern dass är öü schiis Doorf gääre het. Dass im deschschi Kulturwääerte am Häärze ligge, zeicht är öi durch schiine genealogische Aarbeite. Va schii-

ner eigene Famili Imoberdorf in Überliche het är öi ä Familichroonik gschribe.

Di Gschicht, waa wier jezz de keere, het im d Imsand Maria (\*1934) va Überliche, ds Baabimari, verzellt. Der Mari, waa schoo de Ninzig entgägegit, geit s schuscht nu rächt güet, numme ds Öügeliecht laat embizz naa. Schi het aber di Gschicht, waa schii dem Toni Imoberdorf gseit het, va der e no eltre Fröi vernu. Wer das gsi ischt, gheere wer jezz de. Lose wer emaal!

### Z Überlichä im Herbscht 1935

«Äs ischt ds Üelisch Filomeena (1898–1981) vam Oberdeerfji. gsii, waa dm Baabimari ämaal zellt het, wiä das friejär gsii ischt. D Filomeena und öü andri

Wiiber vam Deerfji sijä äm Herbschtmonat immer in d Beeriggangä. Mängä Aabed sii sch de schpaat mit änärä Tschiffrettä Beerigheicho. Ma hät de d Beerini miässä fläätigä. Etliche Kilo hein sch öü verchäuft und zwaar in är ganzä Schwiiz. Derbii het mä Beerig in aalti Kömftürchesslä taa und där Dekkel mit änärä Fisselschnüer gsichchärät und soo zur Poscht praacht. So hein sch äs chleis Ichomä chennä erzilä.

### Daa liittet s

Eis Herbsch sin sch im Blaasä, üf m Rand, bim Mittagässä gsi und es heijä gliität und churz drüf hei äs numaal gliität. D Beerisamm-lärä heint sofort gwisst: «Jezz isch jemand im Doorf gschoorbäl!» Es hei zwei Model gliität

WB,  
6.12.2022/1

## Und ewwers Gschichtji?

Schriibet öü!

Wenn ler Erinnerige us Ewwem  
Läbu, es Erläbnis, es Gschichtji,  
e Zelläta oder e Sag, es  
Schprichwoort, Wizza, es Gidicht  
oder suscht eppis wisst, waa in-  
tressant wääri, so schriibet iisch  
- im Kompiuter rund 4500 An-  
schläg mit Leerschlag oder öi in  
Handschrift! Di tie wer de schoo  
in de Kompiuter.

D Adräss heisst:

**lisch Schpraach**

**Alojs Grichtung**

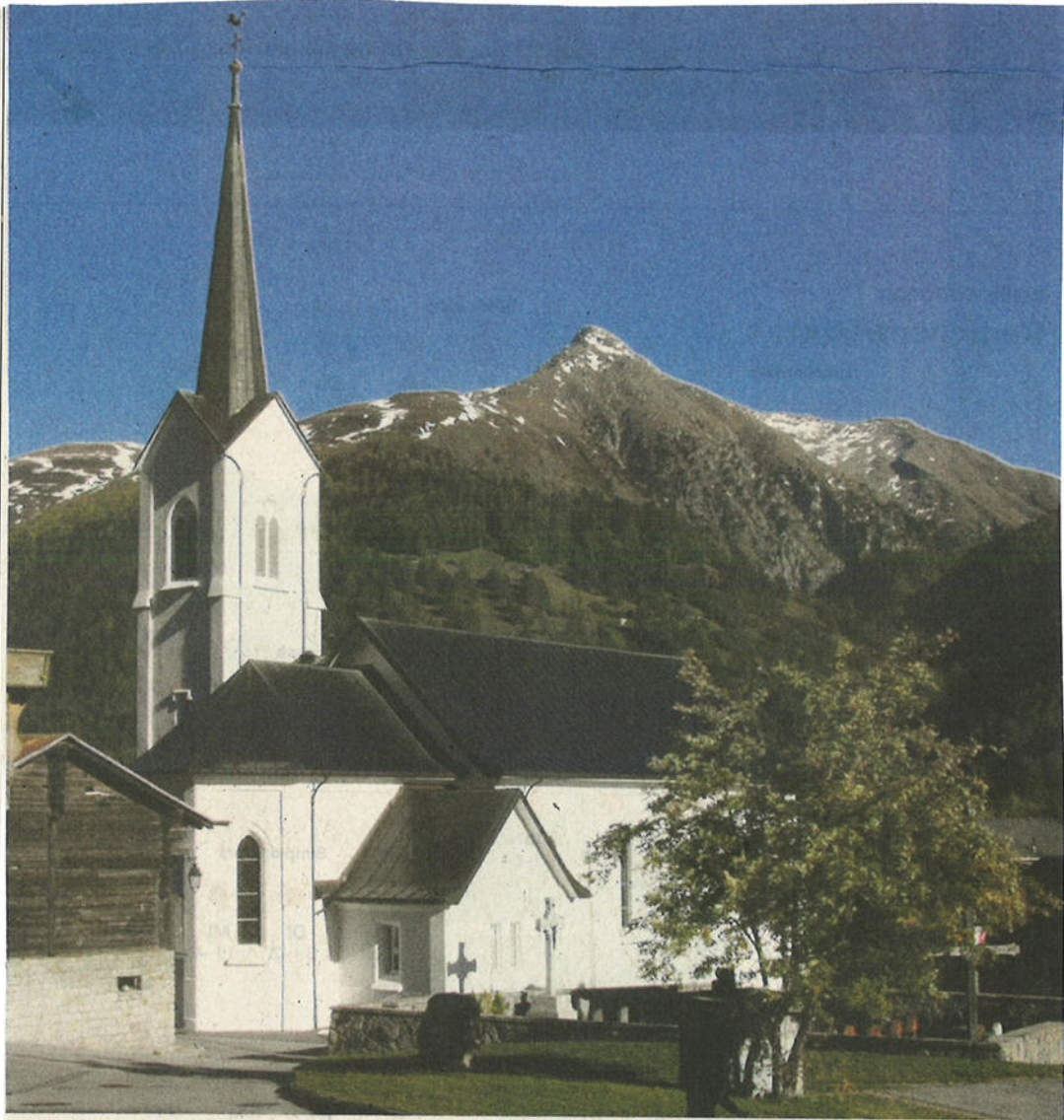
**Kapuzinerstrasse 45**

**3902 Brig-Glis**

**aloes.grichtung@gmail.com**

Und tiet es Foto va Eww derzüe,  
dass mu di, wa schriibunt, öü  
gseet! Gäbet nisch, wenn ler  
heit, zwei Abbildige z Ewwem  
Text! Wier chänne öü Foto cho  
machche. Danke fer intressanti  
Weerter, Schprichweerter usw.  
Heit e güeti Ziiit!  
(Alojs Grichtung)

WB, 6.12.2022/3



D Chirchä und dr Fridhof va Üerlichä.

und schi heint gwisst, ä Fröw ischt gschtöorbä. Schi heijänt gwerwisät, wer s chennti sii? Schi heijä zämä gseit: «Hinä miess mer eenär hei gaa, wil de nu ds Bättä am Aabä ischt». Unnerwägs heijesch äs Mannevolchji troffä, das inä gseit het, ds Geeni-Karliini (1883-1946) sii gschtöorbä.

### Aber nit driimaal

Me als sibzig Jaar schpäätar ischt irä Soon, dr Leo, Endi Chrischtmonät am Värloöf vam Namitag gschtöorbä und äs het eerscht am schpäätarä Aabed zäm Änd gliität. Am gliichä Aabed heijä dr Naachbar zu irä gseit: «Gäll, hinä ischt öü nu Mäss gsi?». Schi hei im gseit: «Nei, dr Geeni-Leo ischt

gschtöorbä». Druf dr Nachbar, der bi där Chirchä gwoont het: «Das cha nit sii! I bi där ganz Tag deheimä gsii, hä zwar gheert liitä, aber nit driimaal, wiä das bi mä Tood van ämä Mannevolchji Brüüch ischt». Das hättä aber doch sellä sii!»

### Bis d Sunnä z Gnaad ggange ischt

Friäjär het mä uf settigi Sachhä ggachtät. Hitä geit vill va denä aaltä Brüüch verloorä. Ma hät Händi und Kompiuter und

schuscht nu ä hüüffä moderns Zig.

Äs ischt frijä so gsii: Mä het nummä chennä zäm Änd liitä, we d Sunnä isch üfggä bis am Aabä, we schi ischt z Gnaad ggängä. Und alli im Deerfji heint schich so chennä orientierä.

Bi dr ä Fröuw het mä ds Gglit eismaal für äppä drii Minütä unnerbrochchä. Bi mä Ma het mä ds Gglit zweimaal unnerbrochchä. Bi dr Aarbet het mä ds Wäärchä churz unnerbrochchä und het nu gseit: «Treesch Gott

dä aarmä Seelä!» D Doorfschaft het am Aabed än Psalter i där Wonig, wa d Liich üfbaart gsi ischt, bättet. Das sind andri Ziitä gsii!



Anton Imoberdorf Naatersch/Überlichä

### Schweeri Weeter

**ämä:** einem  
**Ämändliitä s:** Totenglocke läuten  
**änärä:** einer  
**äppä:** etwa, rund  
**Baabimari:** Marie Imsand  
**Beeri w Mz:** Heidelbeeren  
**Blaasä:** Flurname  
**Chrazzu:** kratzen, leiden  
**Chrischtmonät m:** Dezember  
**deheimä:** daheim, zuhause  
**deschschl:** dessen  
**eenär:** eher, früher  
**embizz:** ein wenig  
**Fisselschnüer w:** Schnur  
**fläätigä:** säubern  
**gääre ha:** lieben  
**Ggeeni-Karliini s:** Caroline Garbely  
**Geeni-Leo m:** Leo Garbely  
**Gglit s:** Glockengeläute  
**gseit:** gesagt  
**Händi s:** Handy  
**heijä:** hätten  
**Herbschtmonat m:** September  
**hinä:** heute abend  
**hüüffä:** viel  
**iär:** ihr  
**Kompiutär:** Computer  
**lose:** hören  
**Mannevolchji s:** Mann  
**Model s:** Art (des Lätens)  
**muzz:** stumpf  
**Naatersch s:** Naters

**Psalter m:** Drei Rosenkranzgebete (Freuden-, schmerz- und glorreicher Rosenkranz)  
**Rand m:** Flurname  
**schuscht:** sonst  
**settigi:** solche  
**Tschiffretä w:** Rückenkorb voll  
**Üelisch Filomeena:** Philomena Imoberdorf (1898-1981)  
**Überlichä s:** Ulrichen  
**Wärchä s:** Arbeit  
**werwisä/gwerwisät:** vermuten/vermutet  
**Z Gnaad gaa:** untergehen  
**Zig s:** Ausrüstung, Sachen

### Esoo säge wier

«Äs scheinigs Achchärli, ä muzzä Pflüög, därzüö äs bees Frowwärli, heigi einä z chrazzu gnüög.»

### Wallisser Schprichwoort

Wörtliche Übersetzung: Ein steiniger Acker, ein stumpfer Pflug, dazu eine böse Frau: dann hat einer Mühen genug.

### Esoo weeri s rächt gsi

Jaa, was biditet das uf Güettitsch?

1. **Fittleschpaarz:** So heisst das Schieben oder Anheben einer Last mit dem Gesäss.  
 2. **frigju:** Herumstöbern (auch unerlaubterweise), ausforschen.

Und wie seit me fer das uf Wallisertitsch?

1. **Ohrfeige:** Hier sind Nennungen: Chleippa, Flänggl, Chlapf um d Ooru, Oorfiigu usw.  
 2. **sehr müde sein:** Ein Müder ist «flappä, miede, tillt, tischl, ärgazztä und ärlädrottä».

### Eppis Niwws fer z raatu

Wie seit me fer das?

**Was biditet uf Güettitsch:**  
 1. **Wort:** Gieti/Giäti s?  
 2. **Wort:** graadig?

Wie seit me uf Wallisertitsch fer:

1. **Wort:** Geburtsdatum der Kuh?  
 2. **Wort:** Umstandschrämer?